

NDB-Artikel

Sick (*Sicki*), Heinrich Maximilian Friedrich *Helmut* Zoologe, * 10. 1. 1910 Leipzig, † 5. 3. 1991 Rio de Janeiro (Brasilien). (evangelisch)

Genealogie

V →Paul (1871–1947), ao. Prof. d. Chirurgie an d. Univ. Leipzig (s. Rhdb.), S d. →Paul v. S. (1836–1900), Dr. med., württ. Obermed.rat, Hospitalarzt, Mitgl. d. Med.collegiums in Stuttgart (s. Pagel; BJ V, Tl.), u. d. Clara Sachse;

M Luise, T d. →Karl Sell (1845–1914), aus Gießen, o. Prof. f. KGesch. an d. Univ. Bonn, 1912/13 Rektor, Oberkonsistorialrat, Dr. theol. h. c. (s. Wi. 1914; DBJ I, Tl.; Album Professorum Bonn; BBKL IX);

◉ Waren/Müritz (Meckl.) 1938 →Ada Marie Margarete (Marga) Fehling (1909–77), Mitgl. d. Dt. Ornithologen-Ges. 1938; kinderlos.

Leben

S. besuchte die Grundschule und das humanistische Gymnasium in seiner Heimatstadt, legte 1930 das Abitur ab, und studierte anschließend Biologie, Paläontologie und Geographie an den Univ. Königsberg, München und Berlin, wo er 1937 mit einer Arbeit über die Feinstruktur der Vogelfeder bei →Erwin Stresemann (1889–1972) promoviert wurde. Nach kurzer Tätigkeit am KWI für Medizin in Heidelberg wurde S. 1938 Assistent von Stresemann am Museum für Naturkunde in Berlin. 1939 unternahm S. eine Expedition nach Brasilien. Als drei Wochen nach seiner Ankunft der 2. Weltkrieg ausbrach, blieb S. im Land, stellte sich nach Eintritt Brasiliens in den Krieg im Aug. 1942 der Polizei und wurde bis Dez. 1944 auf der Ilha Grande vor der Küste von Rio de Janeiro interniert. Nach Kriegsende blieb er in Rio de Janeiro, wohin ihm seine Frau 1948 folgte (brasilian. Staatsbürger 1952).

1946–52 und 1956/57 nahm S. als Zoologe mit dem Schwerpunkt Ornithologie an einer brasilian. Expedition zur Erforschung und Erschließung Zentralbrasiliens teil. Dabei legte er große Sammlungen von Wirbeltieren, vorwiegend Vögeln, und Pflanzen an. 1952 wurde er zum Direktor der Ornithologischen Abteilung des Museu Nacional de Historia Natural in Rio de Janeiro ernannt. S. erforschte auf vielen Reisen über Jahrzehnte hin das Verhalten der Vögel Brasiliens, die Ökologie, Brutbiologie, die Rufe und den Gesang sowie die Wanderungen. Er entdeckte vier Vogelarten und beschrieb mehrere neue Unterarten brasilian. Vögel. Zwei Vogeltaxa wurden nach ihm benannt. Aus seinen Sammlungen anderer Tier- und Pflanzengruppen beschrieben mehrere Kollegen zahlreiche neue Taxa, von denen sie einige nach ihrem Entdecker „sicki“, „sickii“ oder „helmuti“ und „Sickius“ oder „Sickesia“ nannten. S. entdeckte ebenfalls das sehr begrenzte Brutgebiet

des als ausgestorben vermuteten Lear-Arapapageis (*Anodorhynchus leari*) in Nordostbrasilien. Nach seiner Pensionierung 1981 krönte er sein Lebenswerk durch sein Lehrbuch „Ornitologia Brasileira“ (2 Bde., 1985, engl. 1993). Er besaß großen Einfluß auf die naturkundliche Forschung in Brasilien und auf die zunehmenden Naturschutzbestrebungen in Südamerika.

Auszeichnungen

Mitgl. d. Dt. Ornithologen-Ges. (1931, Ehrenmitgl. 1980), d. British Ornithologists Union, d. Asociación Ornitológica del Plata in Argentina, d. brasilian. u. US-amerikan. ornitholog. Ges. sowie d. Ac. Brasileira de Ciências;

Ehrendizepräsident d. 20. Internat. Ornithologenkongresses (1990);

Ehrenbürger v. Rio de Janeiro (1973).

Werke

Weitere W Tukani, Unter Tieren u. Indianern Zentralbrasiliens, 1957, engl. 1957, 1960, span. 1961, niederl. 1972 (*P*);

Birds in Brazil, A Natural History, 1993;

zahlr. Aufss. in dt., brasilian. u. amerik. Fachzss.

Literatur

L. P. Gonzaga, in: Ararajuba (Rio de Janeiro) 2, 1991, S. 107–15 (*W-Verz.*, *P*);

J. Haffer u. C. König, in: Journal f. Ornithol. 133, 1991, S. 100–03 (*P*);

J. Steinbacher, in: Gefiederte Welt 115, 1991, S. 255 (*P*);

F. Kassebeer, ebd., S. 281 f.;

C. König, in: J.hh. d. Ges. f. Naturkde. Württ. 146, 1991, S. 267–70 (*P*);

W. Wüst, in: Naturwiss. Rdsch. 44, 1991, S. 439 (*P*);

F. Vuilleumier, in: The Auk 115, 1998, S. 470–72.

Autor

Jürgen Haffer

Empfohlene Zitierweise

, „Sick, Helmut“, in: Neue Deutsche Biographie 24 (2010), S. 309 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
